



Medienmitteilung vom 17. September 2021

Lehrernetzwerk Schweiz gegründet – rechtliche Schritte gegen Corona-Massnahmen an Schulen

An der Gründungsversammlung vom 9. September 2021 in Suhr hat sich der Verein «Lehrernetzwerk Schweiz» konstituiert. Er hat den Ursprung in der privaten Initiative zweier Aargauer Lehrer, welche eine Klage gegen die Maskenpflicht an Primarschulen angekündigt haben. Durch den starken Zufluss an Spendengeldern wurde die Gründung eines Vereins notwendig. Nebst der angekündigten Klage, welche nun vom Verein koordiniert wird, ist es das erklärte Ziel von «Lehrernetzwerk Schweiz», Lehrerinnen und Lehrer in der Schweiz zu vernetzen, die den Coronamassnahmen in Schulen kritisch gegenüberstehen und die Grundrechte von Eltern und Kindern verteidigen wollen.

Klage im Kanton Aargau wird in Kürze auf den Weg gebracht

Der Verein koordiniert nun die geplante Klage gegen die Maskenpflicht an Aargauer Primarschulen. Dazu wurden bereits mehrere Gespräche mit einer renommierten Anwaltskanzlei geführt und diese wurde mit der Ausarbeitung einer Klageschrift mandatiert. Die Klage vor dem Verwaltungsgericht des Kantons Aargau wird demnächst eingereicht werden.

Des Weiteren ist das «Lehrernetzwerk Schweiz» in Kontakt mit zahlreichen Lehrerinnen und Lehrern, die der Maskenpflicht ablehnend gegenüberstehen. So sind uns rund 30 Lehrer und Lehrerinnen allein aus dem Bezirk Muri bekannt, welche Protestschreiben an den Aargauer Bildungsdirektor, Alex Hürzeler, abgesendet haben. Ein solcher von 18 Lehrern und Lehrerinnen unterzeichneter Brief liegt uns vor. Darin heisst es unter anderem:

«(...) Aus unserer Sicht fehlt jegliche Rechtfertigung aus medizinischer, epidemiologischer oder gesellschaftlicher Sicht, wenn man alle Erkenntnisse seit Beginn der Pandemie bis heute zusammenfügt. Im Gegenteil, uns drängt sich der Verdacht auf, dass die Kinder nun das Bauernopfer sind, um seitens der Regierung mit Schnellschüssen an Massnahmen irgendwelche Zeichen zu setzen. Und dies ist absolut unverantwortlich und entsetzlich, dass Kinder darunter zu leiden haben! (...)»

Solche kritischen Lehrerinnen und Lehrer zu vernetzen und diese in ihrem Kampf gegen unverhältnismässige Massnahmen zu unterstützen und die Arbeit zu koordinieren, ist ein zentrales Ziel unseres Vereins.

Unterstützung für Eltern und Lehrer

Das Lehrernetzwerk Schweiz unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten auch Eltern, welche aus persönlicher Betroffenheit rechtliche Schritte in die Wege leiten möchten gegen Massnahmen, welche die Grundrechte von Kindern einschränken. Auch hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, Lehrerinnen und Lehrer, die durch das Ausüben ihres verfassungsmässigen Rechts auf freie Meinungsäusserung diskriminiert oder entlassen werden, juristischen Beistand zu leisten. Der Verein bündelt die Stimmen der kritischen Lehrerschaft und organisiert Protestschreiben an Schulleitungen und Bildungsdepartemente in der ganzen Schweiz. Bei seinen Tätigkeiten arbeitet er mit Fachpersonen aus dem Bildungswesen und der Medizin zusammen.

Grosse Not bei Eltern

Die Anliegen und Ziele des Vereins Lehrernetzwerk Schweiz stossen auf ein starkes Echo. Innerhalb von zwei Wochen sind auf einen privaten Aufruf zweier besorgter Lehrer über 400 Einzelspenden eingegangen. Das Lehrernetzwerk Schweiz schliesst daraus, dass die Not bei vielen Eltern und Schülerinnen und Schülern gross ist. Es setzt alles daran, die rechtlichen, erzieherischen und menschlichen Missstände und Notlagen durch die Corona-Massnahmen an Schweizer Schulen zu beheben und zu lindern.

Weitere Auskünfte erteilt der Präsident des Vereins «Lehrernetzwerk Schweiz», Jérôme Schwyzer.
E-Mail: j.schwyz@lehrernetzwerk-schweiz.ch